



DIE LINKE.Fraktion im Lüdenscheider Rat,
Albrechtstr. 2, 58507 Lüdenscheid

Bürgermeister
Björn Weiß

per Mail

DIE LINKE

Fraktion im Lüdenscheider Rat

Otto Ersching

Fraktionsvorsitzender

Albrechtstr. 2

58507 Lüdenscheid

Telefon 01525 1017418

otto.ersching@rat.lueden-
scheid.de

www.dielinke-maerkischer-
kreis.de

Lüdenscheid, 07.08.2026

Anfrage: Umsetzung des Hitzeaktionsplans, soziale Daseinsvorsorge und Arbeitsschutz in der Stadt Lüdenscheid

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Weiß,

die zunehmenden Hitzeextreme sind längst nicht mehr nur ein ökologisches, sondern ein drängendes soziales Problem. Die Klimakrise trifft diejenigen am härtesten, die ohnehin vulnerabel sind, sowie die Beschäftigten, die unsere öffentliche Infrastruktur unter extremen Bedingungen aufrechterhalten.

Medienberichte – wie etwa ein aktueller Beitrag von Terra X (Lesch & Co) – beleuchten eindrücklich die dramatischen Folgen: Neben einer erhöhten Übersterblichkeit wird dort auf die unzumutbaren und gesundheitsgefährdenden Zustände für Beschäftigte in nicht klimatisierten Rettungswachen hingewiesen (Link: https://youtu.be/R3BtK1_z1UY?si=OZL7NzCwUnSyC8dK). Auch die massiven Einschränkungen in der Binnenschifffahrt infolge historischer Niedrigwasserstände am Rhein zeigen, wie die Klimakrise Lieferketten, wirtschaftliche Grundlagen und damit letztlich auch Arbeitsplätze und die Daseinsvorsorge bedroht.

Die Kommune steht hier in der Pflicht, ihrer Einwohner*innen sowie ihre Beschäftigten aktiv zu schützen. Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz hat mit der Beschlussvorlage 006/2025 richtigerweise einen Hitzeaktionsplan verabschiedet. Dieser Plan definiert verschiedene Präventivmaßnahmen und bauliche Anpassungen mit konkreten Umsetzungszeiträumen. Die Stadtverwaltung berichtet in einer aktuellen Pressemitteilung bereits offensiv über angeblich erfolgte Umsetzungen („*Hitzeaktionsplan: Viele Maßnahmen bereits umgesetzt*“ auf der Internetseite der Stadt Lüdenscheid). Eine konkrete, überprüfbare Darstellung fehlt dieser Mitteilung jedoch. Hitzeschutz darf keine bloße PR-Übung sein, sondern muss als messbare Schutzmaßnahme bei den Menschen ankommen.

Daher bitten wir zur kommenden Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz am 16.09.2026 um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Soziale Infrastruktur und Umsetzung des Hitzeaktionsplans:

- 1.1 Laut Hitzeaktionsplan (Maßnahme 2.3) sollte im Zeitraum Januar bis Juli 2025 eine digitale „Kühle Orte Karte“ erstellt werden, die einen niedrigschwelligen Zugang zu kostenlosem Trinkwasser und den Standorten von Trinkwasserbrunnen aufzeigt. Ist diese Karte fertiggestellt, und über welche Kanäle wird sie jenen zugänglich gemacht, die nicht digitalaffin sind?
- 1.2 Trinkwasser ist ein essenzielles öffentliches Gut. Wurde die Refill-Kampag-

ne (Maßnahme 2.4) flächendeckend in Lüdenscheid umgesetzt, und wie viele Betriebe oder Einrichtungen konnten verbindlich als Partner gewonnen werden?

- 1.3 Wie hat die Verwaltung sichergestellt, dass die Social-Media-Kampagne (Maßnahme 2.5) zur Hitzeperiode tatsächlich auch isoliert lebende oder ältere Menschen erreicht hat, die zu den besonders gefährdeten Gruppen zählen?
- 1.4 Gemäß Maßnahme 2.6 sollen Veranstaltungsbesucher*innen sensibilisiert werden. Bei welchen öffentlichen Veranstaltungen in Lüdenscheid wurde während der diesjährigen Hitzewochen kostenloses Trinkwasser als Element der städtischen Daseinsvorsorge angeboten?
- 1.5 Die Maßnahme 4.2 sieht die Verbesserung des sommerlichen Wärmeschutzes an städtischen Gebäuden vor. Welche konkreten Gebäude (insbesondere Kitas und Schulen zum Schutz der Jüngsten und der dortigen Beschäftigten) wurden bereits entsprechend nachgerüstet?

2. Arbeitsschutz und Fürsorgepflicht für Rettungskräfte:

Die fehlende Klimatisierung von Rettungswachen, wie im oben genannten Video geschildert, ist ein eklatanter Mangel im Arbeitsschutz. Die Stadt hat hier als Trägerin eine strikte Fürsorgepflicht für die Beschäftigten, die physische Schwerstarbeit leisten.

- 2.1 Sind die neu zu errichtenden Feuer- und Rettungswachen in Lüdenscheid standardmäßig mit einer ausreichenden Klimatisierung ausgestattet, um den Arbeitsschutz zu gewährleisten?
- 2.2 Liegen der Verwaltung aktuelle Gefährdungsbeurteilungen zur hitzebedingten Arbeitsbelastung der im Dienst befindlichen Rettungskräfte an den jetzigen Standorten vor, und wie fallen diese aus?
- 2.3 Der Hitzeaktionsplan sieht ab bestimmten Temperaturen konkrete Vorkehrungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor (Maßnahme 3.1). Gibt es für die Rettungskräfte verbindliche Dienstanweisungen, die es erlauben, bei extremer Hitze von strikten Kleiderordnungen abzuweichen und Einsätze ohne besondere Schutzkleidung durchzuführen, sofern die Einsatzlage dies gefahrlos zulässt?

Wir danken für die Beantwortung.

Freundliche Grüße

Otto Ersching
Fraktionsvorsitzender

Jennifer Schmidt
stellv. Fraktionsvorsitzende

Claudius Bartsch
sachkundiger Bürger

